

Wie (un)gerecht ist digitaler Unterricht?

Homeschooling in Bayern zwischen Chance und Überforderung

MONTAG | 25. MAI 2020 | 18:00 bis 19:30 Uhr

Webkonferenz

Bild: Picture Alliance

Vor dem Virus sind alle gleich - aber manche sind gleicher. Seit Wochen wird unser Alltag von einer Pandemie bestimmt, die alle betrifft. Und doch leiden die einen stärker unter der Situation als andere. Die sozioökonomischen Umstände werden zum entscheidenden Faktor, wie hart die Corona-Krise den Einzelnen trifft.

Das zeigt sich in besonderem Maße am Beispiel des Homeschoolings: In der Theorie lernen die Schüler_innen gleichermaßen alleine zu Hause mit digitalen Hilfsmitteln und unter Anweisung ihrer Lehrkräfte. Tatsächlich scheitert das Konzept vielerorts aber an fehlender Hardware, technischem Know-How oder widrigen Lernbedingungen im Elternhaus.

Was einerseits nach einer großen Chance für die Beschleunigung der Digitalisierung an bayerischen Schulen klingt, offenbart sich vielerorts als Katalysator für die bereits bestehende Bildungsungleichheit. Noch immer bestimmt der familiäre Hintergrund maßgeblich den schulischen Erfolg und Werdegang von Kindern und Jugendlichen.

Welche Strukturen braucht es, um gleiche Bedingungen für alle zu schaffen? In unserer Webkonferenz sprechen wir mit Betroffenen und Expert_innen über Chancen und Herausforderungen von Schule in Zeiten von Corona.

UNSERE GÄSTE

Simone Fleischmann, Präsidentin des Bayr. Lehrer- und Lehrerinnenverbands, BLLV

Joshua Grasmüller, Koordinator des Landesschülerrats in Bayern

Prof. Dr. Rudolf Kammerl, Professor für Medienpädagogik, FAU Nürnberg-Erlangen

Margit Wild, MdL, Bildungspolitische Sprecherin der BayernSPD-Fraktion

MODERATION

Sophia Latka-Kiel, Referentin im Regionalbüro Regensburg der FES

PROGRAMM

18:00 Uhr	Begrüßung
18:10 Uhr	Eingangsstatements der Referent_innen
anschließend	Diskussion mit Gelegenheit für Rückfragen der Zuschauer_innen via Chat
19:30 Uhr	Ende der Webkonferenz

ANMELDUNG

Wir bitten um [Anmeldung über unser Anmeldeportal](#) oder per E-Mail unter sandra.gref@fes.de. Sie erhalten den Zugangslink nach Ihrer Anmeldung bis spätestens zum 25. Mai 2020, 12.00 Uhr.

HINWEISE

Für dieses Onlineformat nutzt die Friedrich-Ebert-Stiftung die leistungsfähige Software der US-Firma Zoom. Übertragen werden die Statements und Beiträge der Referent_innen mit Video und Ton. Sie selbst werden nicht zu sehen und nicht zu hören sein, sondern kommunizieren mittels der Chatfunktion. Diese können Sie beispielsweise nutzen, um Fragen an uns und unsere Gäste zu stellen. Sie benötigen also keine Kamera und kein Mikrofon.

Verantwortlich: Sophia Latka-Kiel, Referentin im Regionalbüro Regensburg

Organisation: Sandra Gref
Friedrich-Ebert-Stiftung
Regionalbüro Regensburg
sandra.gref@fes.de
Telefon 0941- 794759

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.